

Ercheint Dienstag,  
Donnerstag und  
Samstag.

Inserate:  
die gespaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post  
bezogen in den  
Oberämtern Gmünd  
und Welzheim  
jährlich 24 fr.  
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 121

13. Oktober 1864.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

An die Gemeinderäthe.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. Sept. 1856, Amtsblatt Nro. 110, werden die Gemeinderäthe angewiesen, die Revision der Gebäude-Feuerversicherungs-Bücher auf den 1. Januar 1865 alsbald in der — durch den obigen Erlaß vorgeschriebenen Weise vorzunehmen und die Verzeichnisse der zu schätzenden Gebäude längstens bis 20. d. Mts. an das Oberamt einzusenden.  
Den 10. Oktober 1864.  
K. Oberamt. S c h e m m e l.

G m ü n d.

### Zurücknahme

des am 6. d. M. gegen Andreas Wild von Gäcklingen von unterzeichneter Stelle erlassenen Steckbriefs.

Den 8. Oktober 1864.

K. Oberamtsgericht.  
L ä m m e r t, G. Uff.

c<sup>1)</sup> G m ü n d.

### Erledigte katholische Mefner-Stelle.

Durch das Ableben des Ferdinand Weber ist die Mefnerstelle an der hiesigen kath. Stadtpfarrkirche in Erledigung gekommen, und sollte demnächst wieder definitiv besetzt werden. Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre Gesuche bis längstens den 25. d. Mts. beim kath. Stadtpfarramte einzureichen. Spätere Anmeldungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Kath. Kirchenconvent.

G m ü n d.

### Ankauf von Matratzen- Sen.

Für die K. Militär-Verwaltung werden am

Samstag den 13. d. M.  
Vormittags 11 Uhr

85 Ctr. Matratzenheu im öffentlichen Abstreich angekauft, wozu sich Lieferungslustige in der Kameralamts-Kanzlei einfinden wollen.

Gmünd, den 10. Okt. 1864.

Kameralverwalter  
K ö n i g.

G m ü n d.

### B r o d - L a g e

für die nächsten 8 Tage:

6 Pf. Kernbrod kosten 22 fr.

6 Pf. schwarzes dto. 20 fr.

1 Kreuzerwecken hat zu wägen  
6 1/4 Loth.

Am 12. Okt. 1864.

Stadtschultheißenamt.  
K o h n.

c<sup>1)</sup> G m ü n d.

### Hausverkauf.

Aus der Santmasse der Georg Feiler, Webers Wittwe, Marianne geb. Hirner hier, kommt am

Freitag den 28. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

auf der Rathschreiberei-Kanzlei

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

— 8,7 Rth. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit

— 3,8 Rth. Hofraum, worauf ein mit Haus-Nro. 91. gemeinschaftlicher Pumpbrunnen steht,

— 12,5 Rth. Nro. 90. in der hintern Schmidgasse neben ig. Franz Scheuerle, Bäcker und Bernhard Hirner, Delonom, gerichtlich angeschlagen zu 1000 fl.  
Den 11. Okt. 1864.

Rathschreiberei.  
F e i h l.

G m ü n d.

### Fabrik-Verkauf.

Die zur Santmasse der Georg Feiler, Webers Wittwe gehörige, nicht als Kompetenz ausgeschiedene Fabrik, bestehend in einigen Stücken Küchengeräth, 1 Commod, 1 Kleiderkasten, 1 Schwarzwalder Uhr und 9 Portraits kommt am

Samstag den 13. d. Mts.  
Nachmittags 1 Uhr

im Hause der Gemeinschuldnerin in der hintern Schmidgasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 11. Oktober 1864.

Rathschreiberei.  
F e i h l.

c<sup>1)</sup> G m ü n d.

### Hopfgärten-Verkauf.

Frau Josefa K u c h e r in der vordern Schmidgasse beabsichtigt ihre auf dem Hüfle gelegene Hopfgärten und zwar:

1/8 M. 16,0 R. Parc.Nr. 1522.

neben Deconom

Franz Josef A d e,

2/8 " 37,7 " Nr. 1551. ne-

ben Hasenwirth

Waibel,

1 1/8 " 11,7 " Nr. 1545. ne-

ben Mohren-

wirth Eisele

entweder stückweise und zwar das letztere Stück in 3 Abtheilungen oder im Ganzen am

Freitag den 14. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Kaufsliebhaber werden hiezu unter dem Anfügen auf die Raths-

schreiberei-Kanzlei eingeladen, daß an dem Kaufschilling bloß 1/4 baar und der Rest in 6jährigen Ziehlern abzutragen ist.

Den 10. Oktober 1864.

Rathschreiber  
F e i h l.

c<sup>1)</sup> B a r g a u.

### Schafweide-Verleihung.

Dieselbe findet für den Winter, von Martini bis Ambrosi 1865, Donnerstag den 20. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer statt.  
Den 11. Okt. 1864.

Schultheißenamt.  
S t r u h.

E s s i n g e n.

### Schäfereigutsverpachtung und Futterverkauf.

Das Schafhaus auf der Lix mit 32 Morgen Wiesen und zugehöriger Winterweide wird am nächsten

Dienstag den 18. d. M.  
Morgens 10 Uhr

von Ambrosi 1865 an auf weitere 6 Jahre im Aufstreich verließen und zugleich die Schaf-Winterung in Lauterburg für etwa 300 Stück Schafe, bestehend in einem neuen Schafhaus mit 800 Ctr. vortrefflichem Futter belegt und mit der Winterweide von nächst Martini bis Ambrosi 1865 vergeben auf der Kanzlei des

Freiherrl. Wöllwarthschen  
Rentamts.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

### Aufforderung.

Da ich in nächster Zeit meinen Wohnort ändere, so möchte ich mit Diesem daran erinnern, daß, wenn noch Jemanden eine Forderung an mich zu machen haben sollte, dieselbe

binnen 10 Tagen

bei mir zu erheben, weil spätere Reclamationen unberücksichtigt bleiben.

Nosalie Isler.

G m ü n d.

Ein guter Arbeiter findet eine Stelle bei

Ferdinand Beck,  
Schreinermeister.

G m ü n d.

### Empfehlung.

Kleider, Mäntel, Paletot, Jacken, Kinder-Anzüge werden schön und billig verfertigt von

H. Silbebrand,

Damenkleidmacher,

bei Hrn. Seifensieder Enslé.

G m ü n d.

Jeden Sonntag und Montag sind frischgebackene

Berliner Pfannenkuchen, sowie jeden Tag gutes

Ulmer Zuderbrod

und Zwieback zu haben.

Brod- und Feinbäcker

Nothhardt.

c<sup>1)</sup> G m ü n d.

### Rechten Oberländer

### Kirschengeist,

pr. Maas zu 2 fl. 24 fr. empfiehl

Conditor Grauer.

### Waizenbranntwein

billigst bei

Conditor Grauer.

Alle Arten Gewürze, Zibeben, Rosinen, Safran, ganz und gemahlt, gelber Ingwer u. s. m. empfiehlt zu geneigter Abnahme

Conditor Grauer.

### Feinst. flüss. Waschlau,

schöne Stärke

empfiehlt

Conditor Grauer.

### Essiggurken,

acht französischer Senf

frisch eingetroffen bei

Conditor Grauer,

nächst der Franziskanerkirche.

c<sup>1)</sup> G m ü n d.

Den Graswuchs von 3 1/2 Morgen zum Abweiden mit Rindvieh verkauft billig

Ehr. Weiswinger.

G m ü n d.

### Ein Klavier

für einen Anfänger hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Drgelbauer Schäfer.

G m ü n d.

**E m p f e h l u n g.**

Auf bevorstehenden Markt und Verbrauchszeit erlaube ich mir mein aufs Reichhaltigste sortirte Lager in

meinen selbst fabricirten Artikeln

**Kleider- & Bettzeugen, Bettbarchent, Drillich etc.,**  
trotz der enormen Garnpreisen zu immer noch mäßigen Preisen,**W e i ß - W a a r e n:****Shirting und Doppeltücher, Koll, Jaconet und Vorhangstoffe,**

Leinwand von grober sog. Hausmacherleinen à 20 fr. bis ganz feiner Waare à fl. 1. — pr. Elle.

Halb und ganz leinene Servietten, Tischtücher, ganze Gedecke, bestehend in 1 Tafeltuch und 12 Servietten, abgepaßte Handtücher und Handtücherzeuge zc.

Meine Leinen sind von anerkannt guten Fabriken und kann ich daher für deren beste Qualität Garantie leisten.

**Kleider - Stoffen:**Poil de chèvre, Napolitaines,  $\frac{4}{4}$  &  $\frac{6}{4}$  Popeline in halb & rein wollen, Lamas, Fancies, Rips glatte, carirte u. saconirte Lustres, Doppellustres, glatt u. serge Orleans, Thibet in allen Qualitäten und reicher Auswahl in Farben, glatte u. saconirte wollene Ripse, Wollatlas etc.**Seide-Waaren:**

schwarze Taffete in diverse Breiten und Qualitäten, Marceline zu Schürzen, abgepaßte Schürzen, schwarze u. farbige Herrenhalbtücher &amp; Cravatten, Levantine-Cravättchen &amp; Tücher, Foulards zu Taschen und Umschlagtücher geeignet zc.

**Shawls:**

halb und ganzwollene, einfache und achteckige, gewirkte einfache &amp; doppel Wiener &amp; Pariser Shawls

erstere von fl. 6. — fl. 22., letztere von fl. 18. — fl. 50.

schwarze Satin &amp; Cachemire double Shawls

in Mode &amp; Blandruck &amp; jeden Genre Biz, in weißen &amp; farbigen Flanellen, halb &amp; rein wollenen Unterrockstoffen,

in baumwollenen und halbwollenen

**Hosen- & Rock-Stoffen,**

halbwollen, wollenen &amp; seidene Westen,

in Garnen:

alle Sorten Webgarne, baumwollene und wollene Strickgarne,

**in Strick-Waaren:**

Unterhosen, baumwollene und wollene Unterjacken &amp; Wämser, weiße und farbige Herrn- &amp; Damen-Flanellunterjacken, Schlipse und wollene Umschlagtücher,

**in Decken:**

Commode-, Tisch- &amp; Bettdecken in reicher Auswahl, Bügelteppiche, Wickeldecken, Pferdedecken zc.

**in Bettfedern, Flaum & fertigen Betten**

und in noch vielen andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln bestens zu empfehlen.

Bei Einkauf der Waaren richte ich mein Hauptaugenmerk auf reele, gute Stoffe und setzen mich langjährige Erfahrung und gute Bezugsquellen in den Stand, jeder soliden Concurrenz die Spitze zu bieten.

Der Verkauf findet zur Zeit des Marktes wie bisher in

meinem Laden und in der Doppel-Bude an der St. Johanneskirche statt.

Zu recht zahlreichen Besuchen ladet ergebenst ein

**Jos. Rettenmayr.**

G m ü n d.  
 Ein gewandter  
**Bijoutier**  
 könnte sogleich eintreten, gute  
 Behandlung und hoher Lohn wer-  
 den zugesichert. Wo? sagt  
 die Redaktion.

e<sup>2]</sup> G m ü n d.  
 Ich habe ca. 20 Eimer weißen  
 1859er

**Stokheimer Wein,**  
 in Rürnbach lagernd, zu ver-  
 kaufen, und biete denselben bei Ab-  
 nahme einer Fuhre zu dem Preis  
 von fl. 75 — franco hieher gelie-  
 fert, an.  
**Carl Deyhle.**

e<sup>1]</sup> G m ü n d.  
**Winterschuhe.**  
 Im **Blinden-Asyl** sind End-  
 und Lagerschuhe in allen Größen,  
 namentlich aber **geföhlte End-**  
**schuhe** von der mittleren Größe  
 zu haben.

G m ü n d.  
**Zu verkaufen.**  
 1 Gartenzaun, 1 großes  
 Scheuer-Thor, mehrere Fenster-  
 Läden, sämmtlich in bestem Zu-  
 stande, sind billig zu verkaufen.  
 Näheres bei  
 Bauunternehmer  
**Ferd. Nieß.**

e<sup>2]</sup> G m ü n d.  
**Pferd- & Drotschke-**  
**Verkauf.**

Am nächstkommenden **Markt-**  
**Dienstag**, als am Viehmarkt  
 den 18. Oktbr. verkaufe ich mein  
 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahr altes Stutenfohlen,  
 hellbraun; ebenso eine Drotschke,  
 welche ein- und zweispännig be-  
 nützt werden kann, ist täglich dem  
 Verkauf ausgesetzt.  
 Den 9. Okt. 1864.  
**Verkmeißter Köhler.**

e<sup>1]</sup> G m ü n d.  
 Einen fast noch neuen **Blas-**  
**balgen**, sowie einen geschlossenen  
**Marktstand**  
 hat zu verkaufen, wer? sagt  
 die Redaktion.

G m ü n d.  
 Letzten Sonntag Vormittag  
 wurde bei Bäcker Huttelmaier  
 ein **Seidenhut** verwechselt, und  
 wird um dessen Zurückgabe gebeten.  
**Franz von Auer.**

Ein **Radschuh** wurde in  
 der Leinhalde gefunden und kann  
 abgeholt werden bei  
**Blum, Knecht**  
 bei Seiler Weimann.

e<sup>1]</sup> R u d e r s b e r g.  
 Ein 1spänniges **Chaischen**  
 und ein **Bernerwägele** hat  
 billig zu verkaufen  
 Kronenwirth **Wochel.**

# Winter-Mäntel, Paletot, Cricot, Röder, Jacken

für Damen in großer Auswahl, empfiehlt  
**Friedr. Häcker.**

P f o r z h e i m.

## Anzeige.

Ich beehre mich hiermit meinen Herren Geschäftsfreun-  
 den die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit einem  
 wohlfortirten Lager von  
**Feilen und Bijouterie-Werkzeugen**  
 bester Qualität und neuester Art am **Montag den 10.**  
**Oktob. in Gmünd** eintrefse und bis **Freitag den 14.**  
**Oktob.** daselbst verweile.  
 Meine Wohnung befindet sich wie gewöhnlich im Gast-  
 hof zum **Rad.**  
 Unter Zusicherung solider Waare und billigster Preise  
 empfiehlt sich

hochachtungsvoll  
**Joh. Koller,**  
 Feilenfabrikant.

# Steinfohlen-Heizungen:

Steinfohlen-Körbe von Eisen und Eisenblech. Kohlen-  
 Löffel und Sacken empfiehlt

**J. Mülleisen.**

# Grdöl-Lampen

zum Stehen von 1 fl. 12 kr. bis 7 fl.,  
 zum Hängen von 1 fl. 12 kr. bis 6 fl.,  
 Küchen-Lampen ohne Oehliner à 48 kr.,  
 (Sturm-Lampen).  
 Nacht-Lämpchen von 21 bis 30 kr. empfiehlt

**J. Mülleisen.**

# Kusverkauf

von Messingpfannen, Schöpf- und Schaumlöffel  
**J. Mülleisen.**

W e l z h e i m.

Nächstkommenden Sonntag den 16. d.  
 wird Unterzeichneter ein



# Ganz-Regelschieben

abhalten. **Sägele z. Dschen.**

G m ü n d.

# Tanz-Unterricht.

Diejenigen Herren und Damen, welche sich diesem Unterricht  
 anzuschließen wünschen, sowie die resp. Eltern, welche mir ihre  
 Kinder anvertrauen wollen, werden ersucht, sich in möglichster Bälde  
 bei der Expedition d. Bl. zu melden.

Alle gangbaren Tänze — die ältern wie die neuesten —  
 werden pünktlich gelehrt.  
 Mit aller Achtung empfiehlt sich

**Julius Holz,**  
 Mitglied des hiesigen Theaters.

**Stadt-Theater in Gmünd.**  
 Freitag den 14. Oktober 1864.

# Die verhängnißvolle Wette

oder  
**Gabriele von Belle-Isle.**

Drama in 5 Aufzügen nach dem Franzöf. des Alexander Dumas  
 von Franz v. Holwein.  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

# Jugend-Wehr!

Samstag den 15. d. ist **Compagnie-Versammlung**  
 Abends 8 Uhr im Saal, oberes Lokal.

M u t h l a n g e n.

# Geschäfts-Eröffnung.

Da ich mich hier als **Drechsler** etablirt habe, so  
 empfehle ich mich für Stadt und Land in allen in mein  
 Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung solider  
 Arbeit und reeller und billiger Bedienung. Zahlreichen  
 Aufträgen steht entgegen

**A. Baur, Drechslermeister.**

G m ü n d.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum für Stadt  
 und Land sehr gut fortirtes Lager in **modernen**

# Herrenkleidern,

sowie eine große Auswahl von  
**Tuch, Buckskin & feinsten Winterstoffe**  
 zu billigen Preisen.

**Joh. Neger,**  
 beim Kornhaus.

G m ü n d.

# Anzeige & Empfehlung.



Die unterzeichnete Gesellschaft, bringt die-  
 mit einem verehrlichen tanzlustigen Publikum  
 zur Kenntniß, daß vom nächsten **Kirchweih-**  
**Montag** an, bei **Tanz-Musiken**  
 ein Entree von 12 kr. für Herren und  
 erhoben wird. Zu zahlreicher Theilnahme

6 kr. für Damen laden ein

sämmtliche Musiker.

# Localveränderung während der Märkte in Gmünd.

Dem verehrten Publikum von G m ü n d und Umgegend die ergebendste Anzeige, daß ich mein bisher während der Märkte in Gmünd inne gehabtes Verkaufslotal bei Herrn Seifensieder Nittinger verlassen und

## eine große Doppel-Bude beim Rathhaus beziehen werde.

Gleichzeitig ergreife ich die Gelegenheit, dem verehrten Publikum anzuzeigen, daß mein Lager während des Marktes in Gmünd auf das reichhaltigste assortirt ist und bitte, dieses Lager zu beaugenscheinigen. Ich werde gewiß alles anbieten, sowohl durch billige Preise als reelle Bedienung meine verehrten Kunden hinlänglich zu befriedigen.

## N. Reichmann aus Stuttgart,

dahier große Doppel-Bude am Rathhaus.

vormals bei Herrn Seifensieder Nittinger.

Gestorben zu Gmünd den 11. Okt. Nachts 1/2 Uhr: Andreas Bögele, Goldarbeiter, Ehegatte der Katharine geb. Köhler, am Schlagfluß, 67 Jahr alt. Leiche: Donnerstag 1 Uhr. Trauerhaus: Markt.

Bei dem Brande in Welzheim am 8. August haben sich nachgenannte Personen durch Muth und Thätigkeit ausgezeichnet und werden deshalb vom K. Ministerium des Innern öffentlich belobt: die Feuerwehr daselbst, insbesondere die Steigerabtheilung derselben, ferner die beiden Mitglieder der Feuerwehr Zimmermann Georg Hinderer und Schuhmacher Johann Georg Schief, endlich der 16 Jahre alte Schuhmacher Carl Weiß von Welzheim.

§ Die k. württemb. Staatsbahnen haben im letzterfloffenen Monat September eine Gesamteinnahme von 601,504 fl. erzielt, um 58,385 fl. mehr als im Septbr. 1863.

Stuttgart, den 11. Okt. Die neuesten Nachrichten vom amerikanischen Kriegsschauplatz dürften entscheidend sein, und werden allem Anscheine auch von den Börsen so angesehen: die amerikanischen Papiere sind in Amsterdam und Frankfurt plötzlich auf 48 und noch höher gestiegen. Schon seit einiger Zeit durfte man auf wichtige Nachrichten gefaßt sein und diese Erwartung kann datirt werden von der Zeit an, da die Rebellen ihre Raubzüge nach dem Norden unternommen. Es waren keine strategischen Züge; es waren nur Einfälle, an denen Muth und Rache der Rebellen ebensoviel Antheil hatten, als ihre Noth. Wenn sie sich auf solchen Raubzügen Lebensmittel holten, dienten sie ihrem raucherfüllten Herzen ebenso gut als ihrem knurrenden Magen. Allein diese Art von Krieg hält nicht lange vor; er hat strategisch gar keine Bedeutung und sollte auch nur der Welt zeigen, daß die Rebellen noch guten Muths seien. Grant hat die Rebellen in dieser Richtung so ziemlich gewähren lassen; er hat es vorgezogen, umfassendere, wirklich strategische Pläne auszuführen. Faragut hat einen sehr wichtigen See-Sieg errungen; Atlanta ist gefallen; Sheridan verfolgt ein Armeekorps der Rebellen, das nicht mehr Stand zu halten vermag. Welche Erfolge haben die Rebellen diesen Siegen entgegenzusetzen? Nur die Schein-Effekte ihrer Raubzüge. Wärm jetzt kommt das Schlimmste. Sie haben ihre Mannschaften so gründlich aufgebraucht, daß sie ihre Razzias nicht mehr nach außen wenden können, sie werden nach innen gerichtet; nicht mehr um Lebensmittel handelt es sich, sondern um Menschen; in den Rebellen-Staaten wird Alles, was weisfähig, — alles was nicht unter 15 und nicht über 60 Jahre alt ist, zum Soldaten gepreßt. Das ist ein Schritt nicht der Politik, sondern der Verzweiflung. Diesen gegenüber verfolgt der Unionisten-Feldherr Grant seine Ziele mit der Ruhe eines Feldherrn und er wird sie erreichen. Der Rebellion ist der Nerv durchschnitten. Begierig dürfen wir sein, welche Enthüllungen der Süden bieten wird. War der Krieg des Südens ein Krieg des Volkes oder wurde „im freien Amerika“ das Volk nur von den Baumwoll-Baronen geheizt und gepreßt? Die Antwort auf diese Frage wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. — Näher liegt uns die Frage des Zollvereins. Derselbe ist wieder in seinem bisherigen Bestande konstruirt und mag er nun sein wie er will: wir müssen ihn nehmen sammt seinem Anhängsel, sammt dem preussisch-französischen Handelsvertrag. Charakteristisch für die Stimmung der Zollvereins-Regierungen ist der bei der Berliner Konferenz eben gestellte Antrag der bayerischen Regierung, dahin gehend, daß künftig Preußen nicht mehr einseitig Unterhandlungen mit Staaten führen solle, die nicht dem Zollvereine angehören. Allein bis zur Zeit der abermaligen Rekonstruktion des Zollvereins werden wieder 12 Jahre verlaufen; vielleicht treten Umstände ein, welche über dem bayerischen, von der Konferenz angenommenen Antrag Gras wachsen lassen u. s. w. Item, der Zollverein ist nicht gesprengt, die Industrie hat wieder einen festen Grund, auf dem sie stehen kann; es wird ihr nicht schwer werden, sich nach dem Handelsvertrag einzurichten. (Was fangen wir aber mit dem Mohlschen

Kammerbericht über den Handelsvertrag an?) Eines aber dürfen wir uns nicht verhehlen: Preußen hat einen Erfolg in handelspolitischer Beziehung errungen, der von allgemein politischen Folgen begleitet sein kann, die uns — einem Bismark gegenüber — gar sehr auf der Hut zu sein ermahnen.

Gestern Abend sind SS. M. der König und die Königin zum ersten Male im K. Hoftheater erschienen und mit dreimaligem Hochrufen empfangen worden. Nach Neujahr werden, wie ich höre, auch wieder Välle stattfinden. SS. M. haben dem Vernehmen nach auch das Schützenhaus besucht, in dessen Bankett-Saal ein „Hl. Sebastian“, das Geschenk der Kronprinzessin, aufgestellt ist. Die Reise SS. M. nach Heilbronn soll verschoben sein. — Mit dem neuen Wein — er wird bereits zu 8 kr. in Ausschank angeboten, findet aber, dem Vernehmen nach, sehr wenig Anklang — ist nicht viel anzufangen. Behn Nächste nach einander Frost haben ihn in einen Zustand gebracht, daß Nichts anderes übrig blieb, als die Trauben so abzuschneiden, wie sie sind.

Stuttgart, 11. Oktober. Der heutige Obstmarkt war so stark befahren, wie es nur in den obstreichsten Jahren der Fall war, die Hauptstätterstraße konnte die Zahl der angelommenen Wagen nicht mehr fassen, die sich sodann auf dem angrenzenden Wilhelmplatz aufstellten. In Folge hievon sanken die Preise von 4 fl., die anfangs für einen Sad Äpfel gefordert wurden, auf 3 fl. 48 kr. und 3 fl. 42 kr. zurück.

Im Oberamt Cannstatt hat die Weinlese begonnen und kann Ende dieser Woche Weinmost gefaßt werden.

Am letzten Freitag ist bei Leonberg ein junger Mann verunglückt, der auf unerlaubter Jagd sich befand und sein Gewehr vor berechtigten Schützen, die Streife hielten, in einem Busch verstopfen wollte; dasselbe ging los und der Schuß ihm durch die Brust; es fragt sich, ob er noch gerettet werden kann.

Vom Hozenwald, (Baden) 5. Okt. Seit drei Tagen bläst auf unserer Höhe ein empfindlich kalter Nordost, so daß, kaum glaublich, heute Nacht bei Segeten, ein junger, kräftiger Bursche erfroren ist.

Berlin, 10. Oktober. Herr v. Bismark soll gesagt haben: Ich werde mit dem Herzog von Augustenburg nicht eher unterhandeln, als bis die toburgische Schweinewirtschaft in Kiel ihr Ende erreicht hat.

Wien, 7. Okt. Die Berichte über die Konferenz dürften nun bald ein Ende nehmen, denn sie kann nach den Resultaten der letzten Sitzung, vorausgesetzt daß die Lösung der Detailfragen nicht noch einige Hindernisse bringt, als beendet angesehen werden.

Rom, 1. Okt. Am Mittwoch den 28. Septbr. überbrachte Graf Sartiges dem Papst einen eigenhändigen Brief des Kaisers Napoleon; bis dahin hatte derselbe den Papst nicht gesehen, also ist alles falsch was französische Blätter bisher über eine Unterredung berichtet haben. Der Papst, welcher eine scherzhaft Redeweise liebt, sagte zu dem Grafen Sartiges: „Ach! in zwei Jahren, da ist der Esel todt oder der Bügel zerrissen!“ Die Anspielung ist sehr vieldeutig. Sartiges war nach der Unterredung sehr niedergeschlagen.

Petersburg ist durch einen Unglücksfall, ebenso schrecklich wie jener, der sich vor wenigen Tagen zu Grisch ereignete, in Schrecken und Trauer versetzt. Ein großer Theil der Pulvermagazine Dorta, einem ziemlich großen und sehr bevölkerten Ort, einer Art Vorstadt Petersburgs, ist in die Luft geslogen. Der Donner, mit dem die Explosion erfolgte, war betäubend, und die Verheerungen, welche sie anrichtete, furchbar; an 30 Gebäude sind eingestürzt, eine große Anzahl von Häusern wurde ein Raub der Flammen, und 24 in ihren Grundfesten derart erschüttert, daß sie gestürzt werden müssen. Die Opfer der Katastrophe sind zahlreich: 6 Arbeiter wurden getödtet, 50 mehr oder weniger schwer verwundet, und 3 werden vermisst.